

Inhalt

1.	An der Grenze zum Verstummen von Gottes Wahrheit sprechen. Zur Einführung	11
1.1	Worüber man nicht sprechen kann. – Was man nicht verschweigen darf	11
1.2	Negative Theologie?	13
1.3	Gottes-Wahrheit im Plural?	17
1.4	Der soterische Prozess	19
1.5	Die Versuchung des verwechselbaren Gottes	24
1.6	Zu diesem Buch	27
2.	Europäische Wissenschaft und biblische Gotteswahrheit	31
2.1	Aufklärung und Galilei-Komplex	31
2.2	Wille zur Wahrheit	33
2.3	Die Wahrheitsfrage und das Streben nach Gewissheit	35
2.4	Die Herausforderung des biblischen Erbes: Ethos und Pathos unbedingter Würdigung	40
2.5	Biblische Aufklärung und kirchliche Gegen-Aufklärung	46
3.	Gegen den Wahrheits-Monopolismus! Die neue Kritik am biblischen Monotheismus – und ein Versuch, ihn zu verteidigen	49
3.1	Polytheismus als Metapher	49
3.2	Philosophische Kritik des Monotheismus	51
3.3	Die Götter Ägyptens und der Gott Abrahams, Moses und Jesu Christi	56
3.4	Kosmotheismus vs. weltfremder Glaube?	59
3.5	Funktionsimmanenz vs. Offenbarungswahrheit?	65
3.6	Pluralistische Toleranz vs. monotheistischer Wahrheits-Fanatismus?	67
3.7	Die Verbindlichkeit der unverfügbaren Gotteswahrheit	70
3.8	Der eine Gott und die Widersprüche der Welt	74

4.	Theo-Logie als erzählte Biographie: Das „Leben Gottes“ als Geschichte seiner Selbstbehauptung	79
4.1	Biographie als Bilanz	79
4.2	Gottes-Biographien und die „dunklen Seiten Gottes“	80
4.3	Gottes zwiespältiger Charakter	86
4.4	Gott: eine literarische Gestalt?	89
4.5	Geschichte der Selbstbehauptung Gottes	91
4.6	Und Gottes „dunkle Seiten“?	94
5.	Gott im Drama von Macht und Ohnmacht	97
5.1	Gottes-Lehre? Plädoyer für die Anstrengung des Begriffs	97
5.2	Der Anstoß: Gott und das Leid	99
5.3	Eine Macht, die größer nicht gedacht werden kann	101
5.4	Allmacht in befreiender Selbsthingabe	105
5.5	Allmacht als Beziehungsmächtigkeit	108
5.6	Allmacht und Ohnmacht der Liebe	110
5.7	Einschränkung der Allmacht?	112
5.8	Nur Begriffe?	115
6.	Gottes Wesenswort und die kirchliche Christologie. Sprachspiele ohne Bedeutung?	119
6.1	Jesus von Nazaret: Bezugsperson des christlichen Glaubens?	119
6.2	Theologie aus Erfahrung vs. erfahrungsferne Spekulation?	122
6.3	Geist-Christologie	124
6.4	Eine Christologie, die weiterfragt	127
6.5	Noch einmal: unnötige Sprachspiele?	129
7.	Jesu Auferweckung: Gottes „eschatologische Tat“? Die theologische Rede vom Handeln Gottes und die historische Kritik	133
7.1	Das Problem	133
7.2	Gottes Handeln und der Naturzusammenhang	134
7.3	Die Verborgenheit des göttlichen Handelns	136
7.4	Gottes Handeln in Jesus Christus als Affektion des frommen Selbstbewusstseins	139

7.5	Historisch-kritische Methode und das Reden von Gottes Handeln in der Geschichte	143
7.6	Gottes Wirken in der Begegnung mit dem „inneren Leben Jesu“	146
7.7	Ist die Rede von Gottes Handeln mythologisch?	148
7.8	Die „Sprache der Tatsachen“	155
7.9	Handeln Gottes: eine Kategorie „neutraler“ Deskription?	158
7.10	Über die Legitimierbarkeit der Deutung: „Hier hat Gott gehandelt“	162
7.11	Der Sinn des Handelns Gottes in der Geschichte	164
7.12	Die Auferweckung Jesu: Gottes eschatologische Selbstoffenbarung	166
7.13	Gott handelt, wo sein Wille geschieht	171
7.14	Noch einmal: Wie handelt Gott?	174
8.	Gottes Menschengegenwart. Pneumatologie als kritische Praxistheorie kirchlicher Geisterfahrung	179
8.1	Der unbekannte Gott?	179
8.2	Bilder und Namen	181
8.3	Was Gott den ihm Bittenden nicht verweigert	182
8.4	Das eine Notwendige	183
8.5	Gottes Geist-Leidenschaft	186
8.6	Die Anfechtung des Nicht-Könnens	187
8.7	Wo der Geist wirkt, da ist Freiheit (2 Kor 3,17)	190
8.8	Die Gabe der Unabhängigkeit	194
8.9	Askese und Frei-Mut	195
8.10	Geistliche Gemeinschaft	197
9.	Umkehr der Einbildungskraft: Paul Ricœurs Hermeneutik als theologische Herausforderung	199
9.1	„Lasst Euch umgestalten aus der Neuheit des Denkens“ (Röm 12,2)	199
9.2	Der Konflikt der Interpretationen	202
9.3	Umkehr der Einbildungskraft	204
9.4	Die Sache des Textes	207
9.5	Fundamentaltheologische Anschlussfragen	211

10.	Mysterium iniquitatis et redemptionis.	
	Zu den Fragen „im Rücken“ traditioneller Antworten	217
10.1	Antworten und Fragen	217
10.2	Augustinus' Antwort: eine Sackgasse?	218
10.3	Die nichtende Gegenmacht des Bösen	221
10.4	Das Böse: Wahl oder Verhängnis?	223
10.5	Selbstbehauptung: das Böse par excellence?	226
10.6	Die Unterscheidung zwischen gut und böse: eine Frage der Perspektive – und der Definitionsmacht?	228
10.7	Eine Perspektive über den Perspektiven-Pluralismus hinaus?	230
10.8	Die Sünde des Verdrängens und Ausblendens	232
10.9	Gottes Option für Verdrängte und Verdrängtes	240
10.10	Erlösung: Rechtfertigung des Sünders	242
11.	Bestimmtheit durch Abgrenzung?	
	Das Lehr-Beispiel Rechtfertigung	245
11.1	Im Zentrum: das Offenbarungsverständnis	245
11.2	Gesetz und Evangelium – Forderung und Geschenk	247
11.3	Entweder – oder?	250
11.4	Theologie der Unterstellungen oder Hermeneutik des Verdachts?	255
11.5	Ausschluss-Logik vs. Einbeziehungs-Logik?	259
11.6	Leitlinien einer theologischen Hermeneutik des Geschenks	261
11.7	Christliche Identitätsdarstellung: Zeugnis von dem uns Geschenken	269
11.8	Rechenschaft geben von dem, was das „Ja und Amen“ unseres Glaubens trägt	270
12.	„Der die Tränen abwischt von jedem Gesicht“.	
	Ein fundamentaltheologischer Versuch, der Kritik am christlichen Auferstehungsglauben zu widersprechen	273
12.1	Das Menschenleben: ein gebrochenes Versprechen?	273
12.2	Der selbstverständliche Tod	278
12.3	Das Versprechen der Lebens-Optimierung	283
12.4	Das Versprechen des Leibes	287
12.5	Das Versprechen des Leibes nicht verlorengeden	291
12.6	Noch einmal: Vom Wagnis, das Leben als Versprechen anzunehmen	293

13.	Trinitätstheologie: kirchlich normative Gestalt und Inbegriff des Sprechens vom sich selbst offenbarenden Gott der Bibel?	297
13.1	Theologische Vorbehalte gegen das Konzept „Selbstoffenbarung“	297
13.2	Endgültigkeit und Unüberholbarkeit?	300
13.3	Trinitarische Gottes-Präsenz	304
13.4	Trinitätstheologie vs. Negative Theologie?	307
13.5	Trinitätslehre als „Summe des Evangeliums“	311
13.6	Theologie der gott-immanenten Dreieinigkeit?	314
13.7	„In ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir“ (Apg 17,28)	317
13.8	Gott monistisch: „in allen Dingen“?	322
14.	Theologie als kritische Theorie kirchlichen Glaubensbewusstseins?	327
14.1	Die Aporie: Glaubensbewusstsein und Kritik	327
14.2	Kritik der Kontextualisierungen	332
14.3	Das hermeneutische Risiko	336
14.4	Am Beispiel Sünde und Erlösung	338
14.5	Aussageintention und Ausdrucksgestalt	343
14.6	Kritische Zentrierung auf das Entscheidende	345
14.7	Theologische und prophetische Kritik	347
14.8	Theologische Kritik – in Anspruch genommen vom Deus semper maior	349
	Literatur	353